

Nicht mehr nur auf ein Verkehrsmittel fokussiert

„Tag des Ingenieurs Saar-Lor-Lux“ im Zeichen der Mobilität

Luxemburg. Der „Tag des Ingenieurs Saar-Lor-Lux“ stand in diesem Jahr ganz im Zeichen der Mobilität. Die Vereinigung „da Vinci“ hatte aus diesem Anlass Ingenieure, Wissenschaftler, Industrielle und Architekten aus dem Saarland, Lothringen und Luxemburg in das Tramway-Museum geladen, um ihnen im Rahmen einer Konferenz – und schließlich während einer Städtetour – sämtliche Aspekte des luxemburgischen Mobilitätskonzepts vorzustellen.

Der Bau der neuen Trambahn, der Ausbau des nationalen Eisenbahnnetzes, ein besserer Zugang zum Kirchberg-Plateau durch die bevorstehende Inbetriebnahme des „Funiculaire“ sowie der Einsatz der neuen Hybrid-Elektrobusse standen auf der Tagesordnung. Besonders hervorgehoben wurde, dass sich die Bedürfnisse der Luxemburger Verkehrsteilnehmer mit der Steigerung der Verkehrsdichte in den letzten Jahrzehnten grundlegend geändert haben. In Zukunft werde man weniger auf ein einziges Verkehrsmittel fokussiert sein, und so müsse ein funktionierendes Mobilitätskonzept vor allem auf Multimodalität bauen.

Die Tram alleine werde nicht sämtliche Verkehrsprobleme der Stadt Luxemburg lösen können. In Verbindung mit den anderen genannten Verkehrsmitteln sei ein konkreter Lösungsansatz jedoch gegeben.

Werden Tram, Zug, Fahrrad, Bus, Fußgänger und Auto allesamt in Echtzeit miteinander verknüpft – durch Applikationen und

digitale Informationstafeln ebenso wie dank neuer Elektroladestationen, Fahrradverleih und Carsharing – bestünde bereits die Grundlage für eine funktionierende Infrastruktur, die wiederum Voraussetzung für ein erfolgreiches Wirtschaftssystem sei. bop

Luxemburger Wort vom Dienstag, 24. Oktober 2017, Seite 61